

Zeitschrift: Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 86 (2008)
Heft: 1

Vorwort: Editorial
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

Bekanntlich war die Sozialpolitik im Wahlkampf 2007 praktisch kein Thema. Dabei sind harte Auseinandersetzungen im Gang über die Zukunft der Sozialversicherungen, das Rentenalter, die Sozialhilfe usw. Das Kerngeschäft der Sozialdemokratie ist also eigentlich aktueller denn je.

In vielen Diskussionen über Sozialversicherungen erscheint die Materie jedoch oft sehr komplex und wird vor allem auf einer technischen Ebene abgehandelt. Umgekehrt stellt die SVP mit einem hoch emotionalisierten Missbrauchsdiskurs die sozialen Sicherungssysteme grundsätzlich infrage. Dies wird durch den Umstand erleichtert, dass die Politik seit Jahren nur mehr reaktiv an den Problemen der sozialen Sicherungssysteme herumflickt.

Die Redaktion der Roten Revue wollte das Thema deshalb anders anpacken und nicht bloss Fakten und Argumente zur Lage der Sozialversicherungen liefern, sondern mutige linke Visionen zur Zukunft des Sozialstaats vorstellen. Dabei sollte die «Soziale Frage» ins Zentrum gestellt und deutlich werden, dass sich sämtliche Debatten letztlich um Gerechtigkeits- und Verteilungsfragen drehen.

Das Vorhaben erwies sich als weit schwieriger als erhofft, zumal auch der Linken bislang der Mut zu grundlegenden Reformen fehlte. Entsprechend dünn sind bislang die konzeptionellen Ansätze gesät. Dabei sticht der Ansatz der «sozialen Investition» von Giuliano Bonoli ebenso hervor wie die Neubündelung der Sozialversicherungen im Konzept von Stéphane Rossini. Aufhorchen lässt aber auch der Vorschlag des ehemaligen Präsidenten des AHV-Ausgleichsfonds, Ulrich Grete, die AHV-Renten deutlich und auf Kosten der Zweiten Säule zu erhöhen – taucht da plötzlich die Idee Volkspension wieder auf? Die RR hat den Ball aufgenommen und die Debatte zwischen Grete und SGB-Sekretärin Colette Nova organisiert. Entsprechend hat sich das Erscheinen der RR 1/2008 verzögert – wir bitten unsere LeserInnen um Verständnis.

Die RR-Redaktion präsentiert sich erneut in veränderter Zusammensetzung. Peter Peyer und Irene Soltermann haben sich wegen Arbeitsüberlastung aus der Redaktion zurückziehen müssen. Neu dabei ist hingegen Nils Heuberger. Er hat Jahrgang 1979, wohnt in Münsingen bei Bern, ist Sozialwissenschaftler und arbeitet zu je 50 Prozent als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl «Schweizerische Verwaltung und institutionelle Politik» des Institut de Hautes Etudes en Administration Publique (ID-HEAP) in Lausanne und bei der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), wo er für die Harmonisierung der kantonalen Stipendienwesen zuständig ist. Herzlich willkommen!

Die Redaktion